

# Berliner



# Zeitung

Berliner Zeitung · Nummer 125 · Donnerstag, 31. Mai 2012



**Fast zum Naschen:** Früchtestillleben mit Weintrauben und Porzellanvase, Öl auf Hartfaser, 2011.

## Das **stille Leben** der Trauben

Wie aus einem anderen Zeitalter: die Bilder des Berliner Malers Andreas Düpetell

**U**nter den womöglich 10 000 gemeldeten, aber gefühlten 20 000 Bildkünstlern in Berlin gibt es einen Maler, der sich weder um Trends noch Stil-Ismen schert, nicht um Konzeptkunst, Abstraktionsgrad noch Diskurstheorie. Andreas Düpetell, geboren 1963 und bis 1993 Ballett-Tänzer, zuletzt an der Komischen Oper, malt lustvoll Stilleben: Blüten, Früchte, Gefäße. Die Maltechnik ist ausgefeilt, die Anlehnung – das Licht-Dunkel-Spiel, die sinnliche Komposition der Dinge und Pflanzen – an die Alten Meister des 17. und 18. Jahrhunderts ist nicht zu übersehen. Die Nature-Morte-Motive des Berliner Malers aber sind nie melancholisch, gar von Trauer überzogen. Ihm geht es um Wiedergabe von alltäglicher, oft selbstverständ-

licher und unbeachteter Schönheit, die aber nicht im Dekorativen steckenbleiben, sondern sehr wohl gedankliche Inhalte, verschlüsselte Zeichen geben möchte. Schönheit ist heute allenthalben zu haben – und doch oft nur Schein. Wohl darum malt Düpetell die Trauben so zum Pflücken und Kosten echt und lässt die Fruchtschale zugleich in der Schräglage des Tisches fast kippen: Realität und Illusion, Harmonie und Gefährdung. (ir.)

**Andreas Düpetell: Die Kraft der Farben II**  
Vernissage der Ausstellung heute, am 31. Mai, ab 18 Uhr, Galerie der MPLF-Dienstleistung, Uhlandstr. 156. Bis 27. 9., Mo–Fr 9–18.30 Uhr.